

Finanzfragen geltend zu machen, wie er denn auch nach der Wiedererholung zum Mitglied der provisorischen Regierung am 5. März 1848 zum Finanzminister ernannt wurde...

Circolo Carlo Robiling.

Die öffentlichen Zustände in Italien fördern seitens der Erscheinungen zu Tage. Der „Razione“ wird aus Rom geschrieben:

„Die Barsanti-Berichte (Circoli Barsanti) nehmen fortwährend zu, und es vergeht kein Tag, ohne daß neue Berichte eröffnet würden. Die Agitation geht hierin so weit, daß man den Bischof gefaßt hat, gerade an dem Tage, an welchem der König und die Königin in Rom ihren Einzug halten werden...

Zur Charakteristik dieser Agitation sei daran erinnert, daß Barsanti ein Unteroffizier der königlich italienischen Armee war, welcher wegen hochverräterischer republikanischer Umtriebe kriegerisch verurteilt und erschossen wurde. Seine republikanisch-nihilistische Agitation hat aus ihm einen Wirtsprer gemacht...

Weiter geht der „R. A. B.“ eine Mitteilung aus Livorno zu, wonach unter den dortigen Studierenden ein „Circolo Carlo Robiling“ in der Bildung begriffen ist. Der Aufruf dazu lautet:

Den zukünftigen Generationen das Andenken der großen Männer überliefern, welche sich mit dem Worte, mit der Feder und mit der Tat der Emancipation des Menschengeschlechtes widmeten — ist ein Werk würdig derjenigen, welche edle Ideen nähren. Von diesen Gefährten bestrebt haben viele Studenten in unserer Stadt einen „Circolo Carlo Robiling“ eingerichtet...

Wir wollen zur Ehre der akademischen Jugend von Livorno annehmen, daß die „Commissione organizzativa“, welche ihr vorschlägt, dem Gedächtnis eines ganz gemeinen Meuchelmörders auf diese Weise zu gedenken, lediglich den Reizen jener internationalen Anarchisten angehört...

Die Barsanti-Berichte und der „Circolo Carlo Robiling“ — Italien kann aus dieser Saat vielleicht noch seltsame Blüten sprießen sehen.

Zur Hebung des Panzerschiffs „Großer Kurfürst“.

Als das definitive Resultat der bisherigen Taucherarbeiten hat sich herausgestellt, daß das Schiff mit dem Kiel schräg nach oben auf dem Meeresboden liegt und zwar so, daß die nach dem französischen Ufer gewendete Backbordseite, auf welcher sich auch das durch den Kammhoch verlaufende Heck befindet, mit der Außenante des Oberdeckes auf dem Boden aufliegt...

Schließen, daß der Austritt von Luft aus dem Innenraum des Schiffes verhindert würde. Die Hebung selbst wurde mittels der vormalig eingelegten und verhältnismäßig schwersten und billigsten Methode, und zwar mittels Einpressens imprimitirter Luft in den Schiffkörper, projectirt.

Auf Grund dessen ist zwischen der kaiserlich deutschen Admiralität und Herrn Albert Leutner in London ein Vertrag abgeschlossen worden, der, der „Voll“ zufolge, in 23 Paragraphen folgende Hauptbestimmungen enthält:

Der Unternehmer verpflichtet sich, die Hebungsarbeiten sofort nach Abschluss des Vertrages in Angriff zu nehmen; die Wahl der Hebungsmethode bleibt ihm überlassen. Die Hebung des Schiffes mit allem Zubehör soll bis zum 1. August 1879 vollendet sein. An diesem Termin muß das Schiff den von der deutschen Marine Bevollmächtigten in einem englischen Hafen oder einer sicheren englischen Hebe in einem zur Fortschaffung nach einem deutschen Hafen durchaus geeigneten Zustande übergeben werden. Bei Beweisen ist das Urteil der deutschen Bevollmächtigten oder der Admiralität allein maßgebend...

Obgleich der Contract an sich schon sehr günstig ist, so erscheint er doch in um so vortheilhafterem Lichte, wenn man gegenüberstellt, daß die britische Admiralität für die Hebung des englischen Kriegsschiffes „Bangor“ 175,000 Pfund Sterling contractlich zugesagt hat.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 3. November. Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen betreffend erhalten wir von einem früheren Mitglieder der hiesigen Examinationscommission folgende Mittheilung, die wir gern zum Abdruck erlauben:

Der geehrten Redaction des Leipziger Tageblattes sowie den übrigen, die Notizen über den Ausfall der Examina zum einjährig freiwilligen Dienste vor den drei Prüfungskommissionen aufzunehmenden Blättern erlaube ich mir ergebenst zu bemerken, daß diese Prüfung nur von denjenigen gemacht wird, welche verheiratet haben, durch vollständigen Besuch der in Ausübung des Berechtigungsrechtes qualifizierten Schulen, diese Berechtigung schon früher zu erlangen...

Leipzig, 3. November. Auf der Thüringer Bahn ging in vergangener Nacht 2 Uhr ein Extrazug mit 308 Rekruten des sächsischen Festungsartillerie-Regiments Nr. 12 unter Führung eines Officiers und 20 Artilleristen als Begleitmannschaften nach Weitz ab.

Leipzig, 3. November. Der gegenwärtig in einem allerdings nicht empfehlenswerthen Zustande befindliche Gerichtsweg wird demnächst einer gründlichen Aufbesserung unterzogen werden. Zunächst wird dazu freilich die Herstellung einer Schleppe 2 Classe notwendig sein, wodurch der Weg vor der Hand noch mehr verschlechtert werden dürfte...

Leipzig, 3. November. In unserer Nordvorstadt herrscht in diesem Augenblicke eine Bauthätigkeit, die um so eifriger gefördert wird, je näher der Termin heranrückt, mit welchem die Witterung Einhalt gebietet. Auf dem ganzen Terrain des nördlichen Bauplanes, d. h. auf dem zwischen der Eutrichstraße, der Partien- und der Pfaffenpforter Straße gelegenen Areal sind die Grundarbeiten theils im vollen Gange, zum Theil aber sind die Gebäude schon weiter heraufgebracht. Damit wird auch der Bau des neuen Staatsgymnasiums kräftig gefördert...

Leipzig, 3. November. Ein städtischer Chemiker ist auch in Leipzig in der Person des Herrn Dr. phil. Max Rind hier seit Ende Mai d. J. angestellt und dem Drillingesundheitsausschusse als Sachverständiger beigegeben, wie aus dem l. B. veröffentlichten Auszuge aus dem Protokoll über die Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 30. Juli d. J. zu ersehen ist...

auch dem Publicum beliebig Nahrungsmittel auch ohne besondere Verdachtsmomente einer chemischen Untersuchungsflecke, bei welcher dieselben unentgeltlich analysirt werden müssen, zu führen kann, hat sich nirgends auf die Dauer gehalten, weil in solchem Falle anfänglich gewöhnlich zu grobe Ansprache an die Leistungsfähigkeit des Chemikers, und zwar meistens unbilliger Weise, gestellt werden, bald aber, nachdem das Publicum sich davon, daß die Beforsung übertrieben ist, überzeugt hat, die Beschäftigung der betreffenden Stelle fast ganz wieder ausfällt...

Leipzig, 4. November. Eine Angelegenheit, welche für unsere Stadt von allgemeinem Interesse ist, wird in der auf heute Abend anderntausend Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Verhandlung kommen. Auf der Tagesordnung befindet sich die Frage der Fixirung der Leipziger Messen auf einen bestimmten Zeitpunkt, und es wird die Debatte hierüber durch eine Darlegung des Directors des hiesigen Statistischen Bureau, Herrn Döffe, eingeleitet werden. Die Klagen im Leipziger und auswärtigen Handelsstande richten sich hauptsächlich gegen den Umstand, daß in Folge der Beweglichkeit des Termins der Ost- und Michaelismesse diese häufig so spät fallen, daß sie für die Sommer-, bez. Herbst- und Winter-Saison zwecklos werden. In dieser Richtung sind schon früher mehrfache Randgebungen in diesem Blatte enthalten gewesen.

Leipzig, 2. November. Der gestrige Vortrag des Herrn Engau im Leipziger Lehrniler-Berein bildete die Fortsetzung der interessanten Berichte über die Pariser Weltausstellung und hatte die in allen Staaten patentirte Kupferdruckpresse von Guy zum Gegenstand. Während mit den bisher bekannten Handmaschinen dieser Art in einem Tage etwa 800 Blätze gemacht wurden, leistet die neue Maschine das Zehnfache hiervon. Im Wesentlichen ist die Guy'sche Presse eine gewöhnliche Schnellpresse, an welche aber ein Wischapparat angebracht ist, mittels dessen die druckende Platte stets gleichmäßig mit Schwärze belegt und auf diese Weise die schnellste Herstellung höchst sauberer Abbildungen ermöglicht wird. Wenn bis jetzt die neue Presse nicht recht zum Abdruck der feinsten und tiefsten Gravirungen geeignet ist, so lassen sich doch nach den vorliegenden Meinungen diese und andere kleine Mängel jedenfalls in Bälde abstellen. Auf jeden Fall sei die Bekörderung dieser Idee eine großartige Erregungssache für Sicherheit. Der Preis dieser epochemachenden Neuerung ist 15,000 Mark, dürfte aber wohl bald eine Minderung erfahren. Herr Engau bemerkte außerdem, daß der Wischapparat an jede vorhandene Schnellpresse leicht angebracht werden kann.

Bei Gelegenheit weiterer Mittheilungen über das Selbstentzündliche von Koblens wurden von verschiedenen Seiten interessante Beiträge zugesagt, und Herr Engau übernahm es, in nächster Zeit die Resultate verschiedener Beobachtungen zu veröffentlichen. Zum Schluß der Besprechung sprach noch Herr Hartung über ein Verfahren von Blätten von Seebalme und sicerte ebenfalls einen ausführlichen Vortrag über dieses zu.

Leipzig, 3. November. Kaum ist die Kunde von dem über das so arme Köhnstädter Leugselb hereingebrochene schwere Branntweingeld eingetroffen, so ragen sich auch, Dank dem Wohlthätigkeitsstimm Leipzig und seiner Vorstadtbrüder, zahlreiche fleißige Hände, um das Elend zu lindern. Besonders anerkennenswerth aber ist es, wenn bei solchen Gelegenheiten, bei welchen die Freundschaft der Herrschaft führt, die Herzen zur Spende für Unglückliche gerührt werden. Dies war denn auch bei dem gestrigen Familien- oder Martinischmause in dem wohlbekanntesten Etablissement von Rindermann-Hennersdorf in Cobitz der Fall.

Es hatte sich dazu ein Kreis angehöriger Familien, aus Cobitz sowohl als von hier, eingefunden, welche bei den Freuden einer splendid angehauchten Festtafel die im Verhältnis zur Theilnehmerzahl ansehnliche Summe von über 35 M. spendeten. In Bezug auf die Qualität der materiellen Genüsse bei dieser Gelegenheit hatte es Herr Rindermann verstanden, den guten Ruf seines Etablissements (das übrigens auch im Winter einen Ausflugsort zahlreicher hiesiger Familien bildet) aufs Neue zu befestigen. Doch es endlich bei dieser Gelegenheit auch nicht an Toasten fehlte, versteht sich von selbst, und ebenso trug das von einem allgemein geschätzten Stammgast des Hauses fabricirte humoristische Tafelstück wesentlich zur allseitigen Heiterkeit bei.

Leipzig, 4. November. Die Frage über das Ueberhandnehmen der Feldmäuse ist so groß geworden, daß die Regierungsgewalten sich veranlassen sehen, sich um obligatorische Maßregeln zur Vertilgung der Feldmäuse anzuordnen. So hat sich im Bezirke der Amtshauptmannschaft... Durch diese aus besser Quelle geleitete Mittheilung erlebigen sich wohl mehrere „Einigkeit“, welche uns mit der Bitte um Abdruck zugegangen sind.

Borna ergeben, daß durch die in Masse auftretenden Mäuse geradezu der Ertrag der Ernte gefährdet ist, und es hat deshalb die gedachte Behörde verfügt, daß in jeder ländlichen Gemeinde des Bezirks der Gemeindevorstand sofort im Einvernehmen mit dem Gemeinderath darüber zu beschließen hat, welche der einzelnen Vertilgungsarten — Fangen der Mäuse durch Fallen, Räuchern, Bergisten — nach den örtlichen Verhältnissen in der Gemeindefürsorge angewendet werden soll. Die Ausführung der Maßregel hat bis spätestens Ende November zu geschehen und es ist den Gemeindevorständen und Ortsvorstehern zu diesem Behufe eine vom Landesculturath bearbeitete Anleitung zugesandt worden.

Leipzig, 3. November. Ueber die Abstimung des sächsischen Abgeordneten zum Reichstage Escholdt, der mit der Mehrheit der Fortschrittspartei gegen das Socialisengesetz stimmte, herrscht große Beunruhigung im s. Wahlkreise. In einer dem „Vorna'schen Anzeiger“ zugehenden Zuschrift heißt es:

Hat auch genannt Herr eine bindende Erklärung vor der Wahl bezüglich dieser Abstimmung nicht abgegeben, so hätte man doch eher alles Andere vermuthen können, als daß derselbe, welcher in der Justizorganisations-Angelegenheit der Regierung so bedeutende Dienste geleistet, ein Gesetz vorwerfen hilft, welches dazu bestimmt ist, das bestehende aufrecht zu erhalten und dem Umsturz entgegenzuarbeiten. Wir können nicht begreifen, wie Herr Escholdt, der praktische Jurist mit dem klaren Kopfe und hellem Blicke, dem Vertrauen seiner Wähler so wenig hat entsprechen können. Das ihm die strenge Parteidisciplin über dem Vertrauen seiner Wähler steht, haben wir bis jetzt noch nicht erlebt. Diese Wahrnehmung dürfte aber bei künftigen Wahlen für ihn ebenfalls wahrnehmbar sein. Alle öffentlichen Erklärungen Herrn Escholdt's bei den Versammlungen u. deuteten darauf hin, daß derselbe den Klagen der Majorität seiner Wähler in jeder Weise Rechnung tragen würde; warum er Dies nicht gethan, ist jedenfalls Geheimniß derjenigen Partei, der er sich rückhaltlos unterstellt hat.

Leipzig, 3. November. Der Socialisten-Proceß Klemm und Gen., der sich in Glauchau abspielte und in welchen die dortigen Führer der Socialdemokratie mehr oder minder verurteilt waren, wurde, wie gemeldet, unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Unserer Aufforderung, das gegen Stadtrat Scheffinger zu Glauchau erlassene Urtheil zu veröffentlichen, kommt die „Glauchauer Nachrichten“, welche die incriminirten Gotteslästerungs-Artikel f. B. enthalten, nicht nach. Sie behaupten, daß der Herr Stadtrat wegen Vergehen gegen §. 166 des Reichsstrafgesetzbuches (Aergernißparagrafen), nachdem er eine 10 1/2 wöchentliche Untersuchungshaft überstanden, freigesprochen werden mußte, hingegen wegen formeller Verletzung des §. 18 des Preßgesetzes mit 1 Monat (welder durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet) bestraft wurde. Die Verurteilung des Stadtrathes Franz (Redacteur des genannten Blattes) lautete wegen des letzteren Vergehens auf 3 Wochen, wegen Vergehen gegen §. 166 auf 2 Monate 1 Woche Gefängniß, von 2 Monaten als verbüßt erachtet. Hiergegen hat Franz Berufung eingelegt.

Der bekannte socialdemokratische Agitator und Vertreter des Freiburger Bezirks im Reichstage Max Kaiser ist am vorigen Freitag nach Verbüßung einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe aus dem Gerichtsgefängniß zu Dresden entlassen, von der Polizeidirection aber noch am selben Tage ausgewiesen worden. Diese über ihn auf Grund seiner Bestrafung verhängte Maßregel war ihm vorher bereits während seiner Strafhaft publicirt worden.

Leipzig, 3. November. Die kürzlich aus der Strafanstalt zu Halle, wie wir bereits mittheilten, entpflanzten drei Strafgefangenen, Mechanikus Meyrer aus Berlin, Zimmergeselle Roschelewsky aus Pölnitz, Krone und Metzger Bollmann aus Hembach, von denen der Erste wegen Reuterei unheimlicher Diebstahl zu einer 17 jährigen, der Andere wegen Raubes zu einer 12 jährigen und der Dritte wegen Straßenraubes und Dieberei zu einer 7 jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt waren, sind wieder entlassen worden.

Strelitz, 2. November. Am Abende des Reformationsfestes entstand in der Schenke des Gutbesitzer Köhler in Groß-Röpsa ein Schadenfeuer, durch welches sowohl diese als das Seitengebäude niederbrannten. Der Verwirthung dieses Feuers wurde eine Dienstmagd verdächtig und an das hiesige Gerichtsamt abgeliefert.

Literatur.

Die Hülfe der Schule gegen die Verbreitung des socialdemokratischen Irrlehren. Von H. W. Kerner, Oberlehrer. Leipzig, Ric. Bauer, 1871.

Dieser Vortrag, der soeben als Brochure erschienen ist, wurde in der pädagogischen Gesellschaft zu Leipzig als eine Anregung zur öffentlichen Debatte über die Stellung der Schule gegenüber den socialistischen Irrlehren gehalten, und muß um so freudiger begrüßt werden, als viele sonst wohl freudig in dieser Frage aufhaltend zurückhaltend bleiben. Wir haben den Inhalt desselben bereits früher in einem Referate angedeutet und begnügen uns heute mit einem empfehlenden Hinweis. Aber es ist der Schrift noch ein Aufhang beigegeben, welcher eine Mittheilung aus socialdemokratischen Schriften bietet. Darunter ist auch Folgendes zu lesen: Die der Schule und Caserne bildet die Basis der groß Dreieckslehre, der Volkserziehung. Hat die Schule, mit ihrer Bildung prävalende Wirkung, sich in den den Kindern echte Bildung verschafft, so wird jeder gewöhnliche Leipziger Arbeiter die Frage verneinen. In unserer Gemeinwesen, soweit die Selbstverwaltung haben, macht sich die Klassenherrschaft noch rückwärts geltend als im Staat, und so irgend die Mittel zu erhalten, werden wir sehen, daß die ihr Unerschütterliche bestimmten Gemeinwesen dazu verwendet werden können die Kinder der Wohlhabenden auf Kosten der gesammtheit gute Schulen zu geben, daß aber...